

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

### Ersteint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.  
Durch die Postankalen und Briefträger bezogen 1,20 M.  
Telegramm-Adresse: Zeitung, Fernsprecher 27



### Anzeigen

werden die sechsgefaltene 3 mm hohe (Recht) Zelle oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rubrik. Kleinanzeigen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorfahrt und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkontos Frankfurt a. Main Nr. 20771.

Annahmehöhe für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer

Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 111.

Sonntag, den 19. September 1926.

19 Jahrgang.

Hör auch was der Andere sagt, Wenn du hörst, daß einer klagt!

## Von Woche zu Woche.

### Hauptbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Die Herbsttagung des Völkerbundes in Genf ist mit großer Spannung erwartet worden, aber sie ist nicht ohne diesen Spannung vorübergegangen. Die Verhandlungen Deutschlands ist einstimmig erfolgt, die neun Mitgliedstaaten des Völkerbundes, darunter das unvermeidliche Polen, sind in den Rat gewählt, und zwischen Briand und Stresemann sind ausführliche Besprechungen über die Rheinfragen im Gange. Der Locarno-Pakt mit der feierlichen Niederlegung der Ratifikationsurkunden im Bundesbureau in Kraft getreten. Damit ist die Völkerbundversammlung ihre Hauptarbeit getan, und es bleibt abzuwarten, wie sich die Genfer Besprechungen in der Zukunft auswirken werden.

Selbstverständlich werden Briand und Stresemann ihren Regierungen alsbald Bericht über ihre Besprechungen erstatten, und die beiden Kabinette werden sich eingehend mit der Angelegenheit befassen müssen. Die endgültige Entscheidung über den ganzen Fragekomplex dürfte jedoch noch nicht so bald fallen, da der Vorstoß von französischer Seite versucht wird, die Zustimmung zu einer Verminderung der Besatzungstruppen am Rhein und einer beschleunigten Räumung des linken Rheinufers von neuen Aufgestellten Deutschlands abhängig zu machen. Der französische Völkerbundsdelegierte Douhaire hat angeblich vorgeschlagen, daß Deutschland einen Teil seiner Eigentumsobligationen an Frankreich abtreten und dieses dafür in eine frühere Freigabe von Rhein- und Grenzgebiet einwilligen soll. Ob die Pariser Regierung wirklich ein derartiges „Handelsgeschäft“ beabsichtigt, ist noch nicht einwandfrei fest. Früher wollte man in Paris von diesem Projekt nichts wissen, unter dem Eindruck der Finanzkrisis scheint sich aber die Einstellung geändert zu haben, und es ist nicht unmöglich, daß Briand mit einem derartigen Angebot an Dr. Stresemann herantreten wird. Selbstverständlich ist darauf auf deutscher Seite zu überlegen, ob wir bei diesem Angebot nicht gar zu sehr den Kürzeren ziehen, denn die Räumung von Rhein und Saar müßte im Geiste des Locarno-Vertrages und der Verhütung der Völkerkrisis in absehbarer Zeit stattfinden.

Allerdings werden wir auch gut daran tun, uns nach dem Beitritt Deutschlands in den Völkerbund nicht ausschließen Hoffnungen hinzugeben. Wir dürfen nicht übersehen, daß es Frankreich gelungen ist, nicht weniger als vier seiner Vasallenstaaten in den Völkerbund einzugliedern und außerdem noch die Wiederwahl der Pariser Presse ihre Verdrängung über den Völkerbund zum Ausdruck bringt und stellt mit Genugtuung fest, daß nur vier Mitglieder als etwaige Gegner Frankreichs in Frage kämen: Deutschland, China, Holland und die Türkei. Auch in der englischen Presse herrscht die Auffassung vor, daß das Ergebnis der Abstimmungen einen überwältigenden Sieg der Franzosen und des lateinischen Blocks darstellt.

Das Bombenattentat auf den italienischen Ministerpräsidenten Mussolini, das ohne Schaden für den Lebensverlauf ist, hat heftige Reaktionen zwischen Italien und Frankreich hervorgerufen, und die Regierung in Paris ein antiitalienisches Gerede duldet, das sich als erbitterter Gegner des Völkerbundes aufstellt. In Frankreich sind gegenwärtig 400.000 Italiener als Arbeiter tätig, und es ist natürlich, daß aus dieser Menge die Verschöberr gegen die italienischen Nachbarn herauszufinden. Die Genfer Tagung werden heute daran denken, wie sehr sie sich wünschen, als die Italiener im Frühjahr mit der Abreise der Deutschen in Süditalien anbandeln. Heute weißt es sie.

## Stresemann über Genf.

Eine Rede vor der Presse.  
Der Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung, Ministerialdirektor Nieß, veranlaßte am Donnerstagabend am Sitz der deutschen Delegation einen Empfang der deutschen Presse, an dem sämtliche Mitglieder der deutschen Delegation sowie alle in Genf weilenden deutschen Pressevertreter teilnahmen. Im

Laufe des Abends nahm Reichsaußenminister Dr. Stresemann zu den verschiedenen Anlässen die in bezug auf die gegenwärtige Genfer Tagung wie vorgegeben werden, in groß angelegten politischen Ausführungen von grundsätzlicher Bedeutung Stellung. Der Minister erklärte, er empfinde ein tiefes Gefühl der Genugtuung über die Stellung, die sich Deutschland in der Welt wieder erobert habe. Bei seinem Amtsantritt wäre als ein Mann bezeichnet worden, der vorhersehend hätte, daß Deutschland heute mit solchem Jubel begrüßt, als gleichwertige Großmacht in den Völkerbund eingehen würde.

„Ich habe“, so führte der Minister weiter aus, „heute die Empfindung, daß dieser Vorgang, und zwar nicht nur von außen gesehen, ein Ausdrucks des Geistes von Verfall und Niedergang ist. Wir sind nicht bedingungslos in den Völkerbund eingetreten. In Locarno sprachen wir es aus, daß unter Eintritt in den Völkerbund niemals die Anerkennung moralischen Unrechts von deutscher Seite bedeuten könne; wir haben uns dagegen verwahrt, daß wir unfähig seien, an der kolonialen Arbeit anderer Völker teilzunehmen. Es ist keine ausdrucksvollere Jurisdiktion der moralischen Anstandslage, als die Aufnahme Deutschlands selbst, so wie sie sich am Freitag, betrifft von den Nationen der Welt, vollstreckung wird drängen in der Welt weit mehr anerkannt, als in unserer eigenen Presse. Für uns war die große Frage, ob wir einmal in der Welt die moralische Verantwortung erhalten würden. Diese ist uns in Genf zu teil geworden. Man kann naturgemäß nicht verlangen, daß alle der realen Dinge, die durch den verlorenen Krieg zur Tatsache geworden sind, mit einem Schlage ihre Bedeutung verlieren. Wir sind wachlos, von waffenfarrenden Nachbarn umgeben, nicht mehr im Sonnenglanz deutscher Weltgeltung, und wir müssen nachdenken, wie wir sie zu rückzubringen, was wir verloren haben.“

Der Minister erörterte dann die Tagesereignisse und sagte, daß man nicht erwarten könne, daß die früheren Feinde auf Früchte ihres Sieges verzichten und auf Deutschlands Forderungen hin Entschuldigungen überlassen würden. Diese ist uns in Genf zu teil geworden. Man kann naturgemäß nicht verlangen, daß alle der realen Dinge, die durch den verlorenen Krieg zur Tatsache geworden sind, mit einem Schlage ihre Bedeutung verlieren. Wir sind wachlos, von waffenfarrenden Nachbarn umgeben, nicht mehr im Sonnenglanz deutscher Weltgeltung, und wir müssen nachdenken, wie wir sie zu rückzubringen, was wir verloren haben.“

Zum Schluß streifte Dr. Stresemann noch kurz die Frage der Verständigung mit Frankreich. Hierbei hätten, so betonte er, finanzielle Leistungen grundsätzlicher hinter dem Gedanken zurückzutreten, daß die politischen Fragen das oberste Ziel unseres Strebens sein müssen. Dabei kommt es auch nicht auf Tageserfolge, wie etwa eine kleine Verminderung der Besatzungstruppen an, sondern auf die vollständige Vereinigung der zwischen uns und unseren ehemaligen Gegnern schwebenden Punkte — eine Frage, die durch die vollkommen veränderte geistige Atmosphäre ihrer Erledigung entgegensteht.

Nach dem Reichsaußenminister sprach im Namen der parlamentarischen Delegierten der Reichstagsabgeordnete Bräutigam, der ganz besonders als Vertreter des besetzten Gebietes dabei warnte, dem Gefühl eines tatsächlich unterworfenen Volkstums Vorschub zu leisten. Das besetzte Gebiet habe in erster Linie die Opfer gebracht und habe ihr Ertragen auch auf längere Sicht für weniger wichtig gehalten, als das Erreichen großer Ziele. Deshalb dürfe man fordern, daß die anderen außerhalb des besetzten Gebietes ihre begriffliche Ungeduld ebenfalls zügeln. Die moralisch und rechtlich nicht mehr haltbare Position sei von der Gegenseite innerlich bereits aufgegeben.

## Die erste Ratsitzung.

Die Dezentertagung voraussichtlich in Berlin.

Der Völkerbundrat ist am Donnerstagabend in seiner neuen Zusammenkunft zu einer nichtöffentlichen Sitzung zusammengetreten, mit der gleichzeitig die Herbsttagung des Rates eröffnet wurde. In dieser Sitzung hätte Deutschland nach der alphabetischen Reihenfolge — Almage — eigentlich den Anspruch auf Übernahme des Vorsitzes. Auf Vorschlag des Reichsministers Dr. Stresemann befiel jedoch der scheidende Vorsitzende Außenminister Dr. Benesch, der bereits in der letzten Ratsitzung den Rat präsidierte, auch für die Herbsttagung den Vorsitz zu behalten.

Zunächst wird auf der kommenden Dezemberberatung des Rates, die voraussichtlich in Berlin

abgehalten wird und bedeutend wichtigere Beratungsgegenstände haben wird, der Vorsitz dem deutschen Außenminister zufallen.

An die Geheimniskammer schloß sich eine öffentliche Ratssitzung an, in der Benesch das deutsche Reich und seinen Vertreter Dr. Stresemann als ständiges Mitglied herzlich begrüßte. Nach dieser kurzen Begrüßung wurde der Text der Völkerbundschart in die Verhandlung seiner Tagesordnung ein, die übrigens nur Punkte untergeordneter Bedeutung enthielt.

## Stresemanns Ausprache mit Briand.

Eine Zusammenkunft außerhalb von Genf.  
Am Tage des Freitags fand die seit mehreren Tagen in Aussicht genommene allgemeine politische Ausprache zwischen Briand und Dr. Stresemann statt. Kurz nach 11 Uhr verließ der deutsche Außenminister in Begleitung eines Legationssekretärs das Hotel Westropole, um sich im Automobil zur Zusammenkunft mit dem französischen Außenminister Briand zu begeben. An der Anlegestelle vor dem Hotel Beau-Rivage verließ Dr. Stresemann jedoch das Auto, um ein Motorboot zu besteigen, das in der Richtung Paris wegfuhr. Das Publikum war irregeführt worden durch die Abfahrt der deutschen Automobile in anderer Richtung. So erfolgte die Abfahrt Dr. Stresemanns vollkommen unbeobachtet. Die Besprechung fand vermutlich in einem der kleinen Orte am Genfer See statt.

## Politische Rundschau.

Berlin, den 18. September 1926.

General v. Bose, der Inspekteur der Kavallerie im Reichswehrministerium, scheidet mit dem 1. Oktober aus dem Heere aus.

Auf der Tagung des Verbandes der Deutschen Evangelischen Pfarrervereine in Breslau wurde der Evangelische Pfarrerverein für Österreich als Mitglied in den Verband Deutscher Evangelischer Pfarrervereine aufgenommen.

Der Kartellverband der farbentragenden katholischen deutschen Studentenverbindungen in Breslau veranstaltete aus Anlaß seines 70-jährigen Bestehens in Berlin einen Festkommers, zu dem der apostolische Nuntius Bonelli, der Reichsfinanzminister Dr. Marx, der Reichsaussenminister Dr. Well erschienen waren. Reichspräsident v. Hindenburg hatte ein Begrüßungstelegramm geschickt.

Der deutsch-russische Gefangenen Austausch. Am 16. September haben die Reichsdeutschen Gd., Cornelsen, Ehepaar Schmidt, Fräulein Luise, Wolf, Schneidermann und Ehepaar Vogeleh, denen noch im Laufe dieses Monats die Reichsangehörigen Scholl und Lorenz folgen werden, das russische Gebiet verlassen. Ihre Ausweisung ist das Ergebnis von diplomatischen Verhandlungen zwischen der Deutschen Regierung und der Sowjetregierung, die durch Gnadenakte im Wege der Strafauflösung oder der Einstellung des Verfahrens zugunsten von heiderseitigen politischen Gefangenen dem freundschaftlichen Geiste des am 24. April d. Js. geschlossenen Vertrages Ausdruck geben wollten. Am gleichen Tage haben die Sowjetstaatsangehörigen Skowblewski, Wosin und Djol das deutsche Reichsgebiet verlassen.

## Rundschau im Auslande.

Die Verhandlungen zur Gründung eines europäischen Eisen- und Stahlkartells sind in Paris wieder aufgenommen worden.

Am 5. Oktober beginnt vor der königlichen Kurie in Budapest die letzte Instanz der Verhandlung des französischen-ungarischen Projektes.

Am englischen Flughafen haben insgesamt 150.000 Bergarbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. Die Kohlenförderung beträgt etwa ein Drittel der normalen Produktion.

Bei den Neuwahlen zum Parlament in Kanada haben die Liberalen die absolute Mehrheit erhalten. Sechs konservative Minister, darunter auch der Ministerpräsident, sind bei der Wahl unterlegen.

## Ein italienisch-rumanischer Freundschaftsvertrag.

Am letzten Donnerstag fand im Palazzo Chigi in Rom die feierliche Unterzeichnung des italienisch-rumanischen Freundschaftsvertrages statt. Mussolini gab dem an Ehren des rumänischen Ministerpräsidenten Averescu ein Frühstück, in dessen Verlauf Erklärungen zwischen Averescu und Mussolini gewechselt wurden, die das Erstarren der Freundschaft zwischen Italien und Rumänien betonten.



# Aus der Heimat

Spangenberg, den 18. 9. 1926.

### Haus-Sachs-Abend.

Die Malchiner Spielgesellschaft gab am Donnerstagabend im Feinspale ein Haus-Sachs-Abend. Die immerhin für Spangenberg eine städtische Zuhörerschaft zeigte den Anschein auch unsere Mitbürger daran nahmen. Und es geht bei jeder auf seine Kosten gekommen. Sehr angenehm wirkte die mit wenigen Mitteln hergestellte Stillbühne. Sie gab den Hintergrund für die Vorführung des Stückes: „Das Kälberbrüten“ und „Das Haus-Sachs-Männer geheigt zu machen“ Die beiden Rollen wurden sehr wirkungsvoll dargestellt. Alle hatten ihr Beutes, und das Bemühen, Laienspiel zu haben, ließ über manche Schwäche hinwegsehen. Als solche müssen wir die allzu unwirkliche Gestaltung des dummen Bauern betrachten. Es litt aber an der allzu großen Reizung der Lauschmücken ost der Wirklichkeitsnähe, den alle Sachs-Abende haben. Als Meisterstücke aber müssen die beiden Rollen angesehen werden, die von jungen Männern dargestellt wurden. Die Darstellung der Hexe war einfach hervorragend. Umrahmt waren die Schwänke von musikalischen Darbietungen. Es wurden Lieder gesungen, die alle mit Geigen- und Lautenspielen versehen waren. Die Wirkungsart war das Geigenspiel, das besonders in der Bauernrolle hervortrat und tosenden Beifall ertönte. Am Abend: den Malchiner sei herzlichster Dank für den Abend.

### Tagung.

Morgen nachmittag findet im Feinspale die Herbstversammlung des Feinspale-Vereins statt. Die Geschichte desselben ist leicht zu verfolgen, denn sie ist noch kurz. Vor etwa Jahresfrist wurde der Gau in der Kreisstadt Meßungen gegründet. Es waren damals 16 Vereine, mit etwa 450 Mitgliedern. Durch diese Neugründung angeschlossen. Mittlerweile haben sich die Verhältnisse des Bundes verändert. Die Aufgaben des Bundes sei kurz folgendes genannt. Der Bund betreibt eine Zusammenfassung aller Feinspalevereine. Er will deren gesungliche Ausbildung fördern und fördern. Die Feste, deren Zahl sehr vermehrt werden soll, will der Bund so ausgestalten, daß die wichtigen Feiertage werden, nicht etwa zu Kummeltagen. Seine höchste Aufgabe aber sieht der Bund in der Pflege des edlen, deutschen Volksliedes, weil es die Liebe zu Heimat und Vaterland zu wecken und zu vertiefen in der Lage ist. So arbeitet er an seinem Ziele mit am Aufbau des geliebten, deutschen Vaterlandes.

### Gaumeisterschaften.

Als letztes turnsportliches Ereignis innerhalb des Feinspale-Vereins feigen am kommenden Sonntag die Gaumeisterschaften im Laufen der Feinspaleinsel in Meßungen. Wegen technischer Schwierigkeiten hatte man diese Disziplinen vom Programm abgetrennt, und der Sportwart kann von dort sagen, daß er diesen Schritt getan hat, denn in Meßungen wäre die Austragung infolge der schlechten Verhältnisse zu einer glatten Unmöglichkeit geworden. Was uns in Spangenberg vor allem an dem Kampfen interessiert, das ist die Teilnahme der besten Kämpfer des Turnvereins „Freier Mut“. Der im vergangenen Jahre von dem Verein gewonnene Wanderpreis wird aufs Neue verteidigt werden gegen den alten Rivalen Meßungen. Eine Voraussetz. des Siegers ist nicht leicht zu treffen, doch hoffen wir, daß es unseren Kämpfern mit Spangenberg, Appell und Stein an der Spitze, gelingen wird, auch diesmal siegreich zu bestehen. Ueber 100, 200 und 400 mtr. startet Appell, der in Obermeßungen zur

### Abbringung von Reklameschildern.

Nach § 4 der Ortsordnung vom 21. 10. 12, genehmigt durch den Bezirksauschuß am 18. 11. 12 — B. A. 1547/12 — wird die Abbringung von Reklameschildern, Schaukästen, Plakaten, Tafeln und Abbildungen im ganzen Ortsgebiet ohne Ortspolizeiliche Genehmigung. Dem Antrag auf Genehmigung ist eine maßstäbliche Skizze mit Farbanzeige beizufügen. Wer ohne vorherige Schriftliche Genehmigung Reklameschilder usw. anbringt, macht sich strafbar.

Für die Schilder, die in der letzten Zeit ohne Genehmigung angebracht worden sind, ist der Antrag alsbald zu stellen, widrigenfalls Bestrafung erfolgt.

Spangenberg, den 15. 9. 26.

**Die Polizeiverwaltung,**  
Schiefer.

### Unwillige Zerstörung von Straßenlampen.

In letzter Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß Straßenlampen unwillig zerstört sind. (Mit Steinen entworfen, zertrümmert usw.). Wir machen darauf aufmerksam, daß die Täter nicht eine Polizeistraf zu erwarten haben, sondern wegen Sachbeschädigung unter Umständen in das Strafgesetz wandern. Wer sie berichtigt anzeigt, daß eine Strafbefreiung erfolgen kann, erhält eine Belohnung von 5 — 10 M.

Spangenberg, den 14. September 1926.

**Der Magistrat,**  
Schiefer

# Rapskuchen

angekommen

## Richard Mohr.

allgemeinen Ueberraschung die besten Meßunger Sprinter glatt hinter sich lassen konnte in guten Zeiten. Blum wird sicher alles versuchen, um das Ergebnis von Obermeßungen über 200 mtr. zu verblühen, doch trauen wir auch diesmal Appell das bessere Ende zu. Auch über 100 Meter wird es einer heftigen Kämpfe geben. Vor allen Dingen darf man auf das Abschneiden von Ernst Wost Gubensberg gespannt sein, der bei den Meisterschaften seines Bezirks nur 11,2 Sek. brauchte, und wie man hört bei einwandfreien Bahnverhältnissen. Eine sehr interessante Anzeigene: Appell-Wost-Blum-Dietrich. Bei 400 mtr. muß es sich herausstellen, ob Appell von den vorhergehenden Anstrengungen nicht zu sehr ermüdet ist. Wenn nicht, so erwarten wir ihn auch hier in Front. Ueber 800 mtr. sehen wir Salzmann, als mehrfachen Gaumeister, am Start. Seinen Lauf in Obermeßungen gewann er sehr leicht gegen Harbusch-Beiseforth von dem wir mehr erwartet hatten, und es mußte schon sehr dicke kommen, wenn sich Salzmann am Sonntag im geschlagenen Felde befinden würde. Wir trauen ihm zu, daß er sein Pensum glatt erledigen wird. Am 1500 mtr. Lauf beteiligt sich Aug. Gagel, er seinen Lauf aus Bezirksmeister zu wahren hat. Die 200 mtr. für Anfänger befreit A. Böttiger, dem wir mindestens Plagausichten zusprechen. Interessante Staffelläufe vervollständigen das Programm, und wenn der Wettergott uns hold ist, dann erwarten wir am Sonntag einen guten Besuch und gute Ergebnisse.

### △ Kino.

„Wüstengefahren“ und „Durch Nacht zum Licht“ die 5. und 6. Episode von dem großen Abenteuerfilm „Mit Stanley im buntesten Afrika“ ziehen am Sonntag abend über die Leinwand. Durch Entbehrungen und Ueberfälle aufhalten, sehen wir auch hier die tollsten Sensationen um die Expedition durch Wüsten und Umränder ihrem Ziele entgegenzuführen. Harte Arbeit, und tollkühne Kletterakte, bringen die Expedition aus dem Lande der wilden Tiere und des Sklavenhandels zur segreichen Durchführung ihres Plans, zur Auffindung Livingstone. Ergänzt durch herrliche Landschaftsbilder und, was sehr notwendig erschien, durch „gute Musik“, dürfte allen ein Besuch der Spangenberg Lichtspiele empfohlen werden.

### × Beilage.

Unserer heutigen Sonntags-Ausgabe liegt eine Beilage der Spangenberg Apotheke über Lspulun bei, um deren Beachtung wir besonders bitten.

### × Wie wird das Wetter?

Der Frankfurter Wetterdienst meldet: Der hohe Luftdruck, der sich wieder über Mitteleuropa ausgebildet hat, wird sich zunächst halten. Im Nordwesten über Island liegt zwar ein kräftiger Tiefdruckwirbel, jedoch werden seine Randströmungen nur geringen Einfluß auf unser Wetter erlangen, so daß vorläufig mit Fortdauer des vorwiegend heiteren, trockenen und tagsüber warmen Wetters zu rechnen ist. Allerdings muß vorübergehend mit Bevölkerungszunahme gerechnet werden.

### Castell.

Bei Arbeiten im Garten, den alten Kasselern wohl bekannter Tanzlola zum Anker an der Schönfelderstraße, von dem noch allerlei Geschichten über „Veihaltigkeit“ umgeben, wurden in etwa 1 bis 1,20 mtr. Tiefe acht Skelette gefunden, die schon sehr lange dort gelegen haben müssen. Ein Friedhof konnte nicht in Betracht, weil die Beihaber Toten in Kirchhof mit begraben wurden. Sonstige Anhaltspunkte fehlen, sodas völliges Dunkel über dem jetzigen Funde schwebt.

### Wiederholf.

Im benachbarten Orte Buchenau stürzte infolge Verührung mit der elektrischen Lichtleitung der Dachbederföhn Schmidt im Alter von 21 Jahren von einer 15 Meter hohen Dach herab und wurde mit schweren inneren Verletzungen sowie doppeltem Schädelbruch nach der Klinik nach Marburg überführt. Auf dem Transport dahin trat jedoch der Tod schon ein.



Auch Ihr Haar wird locker, düftig und seidenglänzend durch regelmäßige Kopfwäsche mit dem unübertroffenen Schwarzkopf-Schaumpon. Verlangen Sie beim Einkauf ausdrücklich

# Schaumpon

mit dem schwarzen Kopf

Am meisten begehrt, weil am längsten bewährt!



# Aus Stadt und Land.

### Erneuten großen Unterbreiten

ist man jetzt beim Berliner Magistrat auf die Spur gekommen und zwar durch ein gegen zwei Beamte gerichtetes Disziplinarverfahren, das vom Magistrat wegen verschiedener Vergehen mit dem Ziele der Dienstentlassung geführt worden war. Es handelt sich um Veruntreuungen, die im Laufe der letzten Jahre bei den städtischen Schadensteinwerken in der Freilichtstraße verübt wurden. Nach den bisherigen Feststellungen beträgt der Schaden über 109 000 Mark. Wahrscheinlich dürfte sich diese Summe aber noch wesentlich erhöhen, da die eingeleitete Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist. Man vermutet sogar, daß die Veruntreuungen unter Umständen eine Summe von annähernd 300 000 Mark erreichen.

### Von Frankreich gesucht — in Berlin verhaftet.

Des Mordes und einer Reihe von Mäuerereien verdächtig, wurde seit einiger Zeit ein 27jähriger Pole vor der Kriminalpolizei in Paris fleckfleckig verfolgt. Der Mörder konnte jetzt am Schlesischen Bahnhof in Berlin festgenommen werden. Er räumt zwar ein, der Gesuchte zu sein, bestreitet jedoch die ihm zur Last gelegten Verbrechen.

### Leiferde und die Lokomotivführer.

In der vierten ordentlichen Generalversammlung der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer in Dortmund beschäftigte sich der Vorsitzende in einer längeren Rede auch mit dem Zustande der Eisenbahnstreden und erklärte, wenn man auf die Wünsche der Beamenschaft der Reichsbahngesellschaft gehört hätte, wäre die Entsendung besonderer Kommissionen zur Nachprüfung der baulichen Unterhaltung der Strecken und der personellen Verhältnisse überflüssig gewesen. Es sei zu hoffen, daß diese Kommissionen tatsächlich feststellten, wo im Interesse der Betriebssicherheit der Reichsbahn und somit des deutschen Volkes Hilfe notwendig sei. Die deutsche Reichsbahn hätte früher hinsichtlich der Sicherheit Weltrauf besser, der leider zu einem Teil verlorengegangen sei, aber wieder hergestellt werden müsse. Es sei erwiesen, daß das furchtbare Unglück bei Leiferde auf einen verbesserisellen Anschlag zurückzuführen ist. Es könne aber nicht bestritten werden, daß zahlreiche andere Unfälle der letzten Zeit ihre Ursache in der Ueberanstrengung des Personals und den Mängeln in der Verwaltung hätten. Die Deutschen Lokomotivführer seien heute bereit, nach ihren Kräften zur Verringerung der Verhältnisse beizutragen.

### Ein D-Zug mit Steinen beworfen.

Nach dieser Tage der Nacht-D-Zug 37 von Schwerte nach Unna den Bahnhof Holzwickede passierte, wurde er von noch unermittelten Tätern mit Steinen beworfen. An den im Zuge befindlichen Schlafwagen sind einige Fensterscheiben zertrümmert worden.

### Herbstmanöver in Süddeutschland.

Am Freitag haben, nach einer Mergenheimer Meldung, die Feldmanöver der Gruppe 2 ihren Anfang genommen. Sowohl im Inn- wie im Auslande ist das Interesse an den Manövern ganz erheblich. Auch vom befreundeten Auslande sind Vertreter abgeordnet worden. Ihrem Wunsch entsprechend nehmen an den Manövern unter Führung deutscher Begleitoffiziere eine Anzahl fremdländischer Offiziere teil, und zwar die bei der Reichsregierung beglaubigten Militärattaches von Schweden, Rußland, den Vereinigten Staaten, Argentinien, Chile und Peru, ferner Vertreter der schweizerischen, holländischen, norwegischen, finnländischen, ungarischen und bulgarischen Armeen. Des weiteren werden mehrere Reichstagsabgeordnete erwartet.

### Von der Flugszeugindustrie.

Nach einer Amsterdamer Meldung besteht die Möglichkeit, daß in absehbarer Zeit die deutsche Flugszeugindustrie in Holland Fuß fassen wird. Die holländische Flugszeugindustrie hat in den letzten Jahren vor ihrer Bedeutung beträchtlich zugenommen, und es mehrere deutsche Unternehmen mit der Absicht, Werke in Holland zu errichten.

# Öffentliche oder geschlossene Veranstaltungen.

Wenn ein Verein durch die Zeitung Personen, die nicht zu seinen Mitgliedern usw. zählen, zu einem Tanzvergnügen einlädet, so ist der geschlossene Charakter der Veranstaltung nicht gewahrt. Es handelt sich vielmehr um eine öffentliche Luftbarkeit, die der polizeilichen Erlaubnis unterliegt. Die Vereine werden ausdrücklich auf die Vorschrift hingewiesen. Verstößen sie dagegen, so müssen sie mit strafrechtlicher Verfolgung rechnen.

Spangenberg, den 13. 9. 26.

**Die Polizeiverwaltung,**  
Schiefer.

# Verschönerung des Straßensbildes.

Seit der öffentlichen Aufforderung ist eine ganze Reihe von Häusern von außen instandgesetzt worden. Die Häuser, bei denen dies nicht der Fall ist, fallen zu ihrem Nachteil auf. An die betr. Hauseigentümer ergeht hierdurch die Bitte, ihren Häusern ebenfalls diese Sorgföhrge angedeihen zu lassen und damit zur Verschönerung des Straßensbildes beizutragen.

Spangenberg, den 15. 9. 26.

**Der Bürgermeister,**  
Schiefer.

# Getränkesteuer.

Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, die Getränkesteuer für die Zeit vom 1. 10. 26 ab nicht mehr zu erheben.

Die Steuerbeträge, die für die Zeit bis zum 30. 9. 26 fällig werden, müssen restlos und fristgemäß entrichtet werden. Gegen die Säumnigen wird mit den gesetzlichen Mitteln vorgegangen werden.

Spangenberg, den 15. 9. 1926.

**Der Magistrat,**  
Schiefer.

## Spangenberg Lichtspiele

Sonntag, den 19. Sept. abends 8 1/2

Fortsetzung von  
**Mit Stanley**  
im dunkelsten Afrika

Großer sensationeller Abenteuerfilm aus der  
Zeit des Sklavenhandels.  
5. und 6. Episode

**Mühsengefahren. Durch Nacht zum Licht**

Für Musik ist bestens gesorgt!  
Kassler Musik! Klavier und Geige!

## Vereinsbank zu Hess. Lichtenau

e. G. m. b. H. 1300 Mitglieder  
Gegründet 1869

Nebenstelle Spangenberg

Kreditgewährung gegen Sicherheiten  
Annahme von Spar-Einlagen  
Höchste Verzinsung. Größte Sicherheit.

## Blunck's Handelsschule

Privat-Hohenzollernstr. 26 Cassel Fernr. N. 1006  
a. d. Ob.-Post-Direkt. und 4888  
Winterhalbjahr Anfang Oktober dieses Jahres.  
Tages- und Abendkurse - Sonderkurse  
Anmeldungen: Werbeschrift usw. durch das Kontor.

## Ohne guten Futterkalk



Schutzmarke

keine gesunden Knochen und keine gewinnbringend. Viehhaltung! Der echte altbewährte gewürzte Futterkalk W. Brodmann's „Zwerg-Maple“ od. Der ungen. „Bären-Häufelskalk“ mit ihre Erwartungen noch über-treffen. Prospekte kostenfrei. - Nur echt in Orig.-Pack. - nie löse Da Fälschungen im Handel, achte man beim Einkauf genau auf Schutzmarke u. Firma d. alleinigen Fabrikanten

M. Brodmann Chm. Fabr. m. b. H. Leipzig-Centr.

Zu haben: In Spangenberg in der Apotheke; C. Bender, Kolonialwaren; Richard Mohr, Materialwaren; Julius Spangenthal; Levi Spangenthal, Futterartikel; Salomon Spangenthal Nachf., Kaufmann. In Pflanze bei: C. S. Möller, Kolonialwaren.

**Wo kaufen Sie...**  
diesen vorzüglich schmeckenden  
**Kaffee?**



... Diesen kaufe ich bei  
**Georg Meurer,**  
in der Burgstraße.

Achtung! Achtung!

Spangenberg Heinz Garten

Mache die ergebene Anzeige, daß ich Sonntag,  
den 19. und Montag, den 20. Sept. mein

**Elektro-Flieger-Carussell**

sowie Schießhalle

eröffne. Um zahlreichen Besuch bitte!

J. No 4:

Die Lieferung von 400 Zentnern gelbfleischigen,  
ausgelesenen

## Speisekartoffeln

soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Die  
Kartoffeln sind zu 10% bis zum 28. September, der Rest  
bis zum 20. Oktober frei Keller im Schloß zu liefern. Es  
können auch kleinere Mengen angeboten werden.

Die Angebote sind im verschlossenen Umschlag mit  
der Aufschrift „Kartoffeln bis zum 22. Sept. 9 Uhr vorm  
an die Oberförsterei einzureichen. Lieferungsbedingungen  
können auf dem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Staatliche Forstschule Spangenberg.

Wer

## graue Haare nicht färben

und dem Ergrauen vorbeugen will, verlange gratis Prospekt über  
die natürliche Wiederbelebung durch Entrupal. (ges. gesch.)  
Frieslersalon C. Entzerodt Spangenberg Bez Cassel.

## Köstritzer Schwarzbier



## Der echte Haustrunk

zu den Mittag und Abendmahlzeiten ist eine Flasche  
echtes Köstritzer Schwarzbier. Es hat die  
Eigenschaft, die noch der Verdauung harrenden Stoffe  
vollständig auszunutzen, es ist ein billiges und leicht  
verdauliches Nahrungsmittel. Das köstlich angenehm und  
herb schmeckende Köstritzer Schwarzbier muß  
daher auch ihr täglicher Haustrunk sein.

Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich in  
Drogerie W. Schallas, Spangenberg und in  
allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

## Staatstheater Cassel

Sonntag, den 19. IX. D. 70 „Der  
arme Heinrich“ 7 1/2 - 10 1/2  
Montag, den 20. IX. „Mein Leo-  
bold“ 7 1/2 - 10 1/2  
Dienstag, 21. IX. B. 71 Zum er-  
sten Male: „Der Kreidelreis“  
Spiel in 5 Akten nach dem  
Chinesischen von Rabind 7 1/2  
Mittwoch, 22. IX. C. 71 „Lohen-  
grin“ 7 - 11

60 000.-Mark

auch geteilt aus Gutsverkauf in  
hiesiger Gegend zu 6-8% zu ver-  
geben. Offerten an B. N. D. 1412  
[Ala-Kassel]

Einem

## Stier

zirka 8 Zentner schwer, etwas  
gelernt, zu verkaufen. Zu er-  
fragen in der Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

Im Dörnbach (Holzvert)

## Wohnung

2 Zimmer u. große Küche  
gegen Tauschwohnung zu  
vermieten

## 1a. Eiderfettkäse

a Pfund 6.-franko  
Dampfkäsefabrik  
Hendeburg

## Lanz

am Sonntag, 19. 9. von 7 Uhr abends im  
Heinz'schen Saal.

Gute Musik! Alle sind willkommen!

Gesangverein „Liedertafel“

Als besonders preiswert biete ich ihn an:

**Ia. Düngergabeln**

mit 4 Zinken per Stck. 0,85 Mk.

**Ia. Kartoffelkörbe**

nur Draht per Stck. 1,25 Mk.

**Ia. verzinkte Eimer**

28 cm. qer Stck. 1.- Mk.

Ausserdem fühle ich amerik. Original  
„Otcego“ Düngergabel  
mit Stichel.

**Georg Klein / Eisen-**  
handlung.



## Centrifugen, Fahrräder

billig

Richard Mohr.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 19. September 1926.

16. Sonntag nach Trinitatis.

Spangenberg.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Kreisfarrer Schmitt.

Vormittags 10 1/2 Uhr: Pfarrer Schönwald

Elbersdorf.

Vormittags 10 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.

Schnellrode

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Christliche Vereine.

Diese Woche finden keine Vereinsabende statt.

## Billigste Preise

bei Zahlungserleichterung!



sowie sämtliche Brennstoffe in bester Qualität

**Georg Meurer,**

Spangenberg.



Uhren, Goldwaren,  
Trauringe, Geschen-  
artikel

zu billigsten Preisen

finden Sie bei Uhrmacher

**Wilhelm Reim**